

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	51 (1978)
Heft:	5
Rubrik:	Eidgenössisches Militärdepartement : Information

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu erfüllen vermocht; darin liegt ihre Tragik: dass sie in einem der seltenen Fälle, in welcher eine Erklärung des Bundesrats zu einer nationalen Tat von geschichtlicher Bedeutung hätte werden können, die Gelegenheit nicht zu nutzen verstand.

Da damit der Wunsch der Armee nach einem klärenden Wort nicht erfüllt worden ist, entschloss sich die Armeeleitung, selbst zu handeln. Einen Monat später, am 25. Juli 1940, führte General Guisan seinen Rütlirapport durch, in dem er nicht nur der Armee, sondern dem ganzen Volk das „mot d'ordre“ ausgab, das jedermann verstand. Der Rütlirapport war die entscheidende Wende. Von ihm ist eine einzigartige Stärkung der Moral und der Durchhaltebereitschaft ausgegangen, die uns immer wieder mit Staunen erfüllt.

Kurz



Eidgenössisches Militärdepartement
Information

Fragen und Antworten

F: Unser Sturmgewehr soll in absehbarer Zeit ersetzt werden. Käme da nicht die persönliche Waffe der US-Soldaten in Frage, welche sehr gut sein soll und wahrscheinlich weniger kosten würde als schweizerische Neukonstruktionen? Stimmt es, dass unser Stgw 57 rostanfällig ist?

A: Wir teilen Ihnen mit, dass die Frage eines allfälligen Nachfolgegewehres als *Ersatz für das Sturmgewehr 57* zurzeit geprüft wird. Da noch nichts entschieden ist, werden Sie sicher Verständnis dafür haben, dass wir Ihnen hierüber jedenfalls vorläufig keine Einzelheiten bekannt geben können. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass unabhängig davon, ob nun eine Handfeuerwaffe in der Schweiz entwickelt oder in gebrauchsfertigem Zustand importiert wird, verschiedene Vorabklärungen notwendig sind, nämlich Festlegung der gewünschten praktischen Schussdistanz, welche weitgehend vom Kaliber abhängig ist, die Präzision, logistische Probleme, Funktionstüchtigkeit der neuen Waffe im Einsatz unter extremen Bedingungen, vor allem im Wintergebirgsdienst, um nur einige Kriterien zu nennen.

Schliesslich ist Ihnen sicher bekannt, dass nebst der von Ihnen erwähnten amerikanischen Handfeuerwaffe noch andere ausländische Modelle auf dem internationalen Markt angeboten werden, die übrigens wie jedes Gewehr mit Vor- und Nachteilen behaftet sind.

Was Ihre geäusserten Vorbehalte bezüglich des Stgw 57 betrifft, möchten wir Ihnen folgendes zu bedenken geben:

Das Sturmgewehr 57 ist bei sorgfältiger Pflege, die jede Waffe benötigt, und bei ordentlicher Aufbewahrung um nichts rostanfälliger als die in anderen Armeen gebräuchlichen Waffentypen. Tatsache hingegen ist, dass das Sturmgewehr gewichtsmässig eines der schwereren Modelle dieser Art darstellt. Dieser Nachteil wird aber durch die Präzision und die grosse Schussdistanz der Waffe ausgeglichen.